



Der Nachfolger von Peter Schall wird in der Sitzung des Landesgewerkschaftsbeirats Mitte November gewählt und natürlich umgehend bekannt gegeben.

ZUM ABSCHIED

Servus, liebe Kolleginnen und Kollegen!

45 Jahre und einen Monat war ich nun Angehöriger der Bayer. Polizei, plötzlich Pensionist und vor allem nur noch Bürger zu sein, verursacht neben der Freude über den erreichten Ruhestand auch ein komisches Gefühl. Aber jedes Ding hat seine Zeit und so ist es heute für mich an der Zeit, mich zu verabschieden und Euch alles Gute zu wünschen.

Aber es ist auch eine Zeit des Rückblicks, es hat sich doch viel verändert in Bayerns Polizei. Schreibmaschine, Fernschreiber, Telex, VW Käfer als Streifenfahrzeug und das sog. Wählscheibentelefon sind ebenso wie die „reine Männerwelt“ Geschichte. Auch karrieremäßig hat sich viel getan: Mein erster Dienststellenleiter war Hauptkommissar (1975 noch Amtmann) in A 11, heute sind diese in A 13 bis hinauf nach A 16, der ehemals diensterranghohe Polizeiobermeister als Dienstgruppenleiter ist heute mit A 11 bzw. A 12 bewertet und die Gewerkschaften arbeiten daran, dass A 12 eine Regelbeförderung für alle in der 3. QE wird.

Ich hatte das Glück, dass ich einen Beruf ergreifen durfte, der meinen Neigungen nach Abwechslung voll entsprach. Als Schüler war es für mich eine Horrorstellung, 45 Jahre in den gleichen Betrieb zu gehen und stets das Gleiche zu machen. Polizei-, aber auch später die Gewerkschaftsarbeit war doch immer für Überraschungen gut. Man ging mit einer gewissen Vorstellung in die Arbeit und zum Dienstende hatte man alles Mögliche gemacht, nur nicht die geplanten Dinge. Ich habe durch die Polizei und auch durch die Gewerkschaft viele unterschiedliche Tätigkeiten verrichtet und

viele nette Kolleginnen und Kollegen kennengelernt.

Wie kam ich ausgerechnet zum Amt des Personalrats? 1998 waren Personalratswahlen und im Vorfeld sprach mich der damalige Vorsitzende der Bezirksgruppe an, ob ich nicht auf den Wahlzettel gehe und für die GdP ein paar Stimmen fange, ich sei doch bei den Kollegen beliebt und bei den Vorgesetzten anerkannt und ich könne der GdP damit einen Gefallen tun. Ja klar, als Stimmvieh mach ich das gerne, bin ja seit 1976 Mitglied.

Tja – wer A sagt, sollte auch an B denken, denn nun hatte ich die meisten Stimmen und wurde Vorsitzender des Hauspersonalrates – und wer Personalrat ist, der macht auch die Gewerkschaft, so kam es auch zum Ehrenamt Vorsitzender Direktionsgruppe PP Oberbayern – war jetzt ehrlich gesagt eigentlich nicht mein Plan, wenn ich es auch als besondere Ehre und Anerkennung empfand. Anscheinend war ich ganz gut, denn 2003 erteilte mich der Ruf zur Mitarbeit im Landesvorstand, 2005 dann stellvertretender Landesvorsitzender und 2015 Landesvorsitzender und Mitglied im Bundesvorstand.

In diesem Zusammenhang: Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Personalratswahl 2021 – unterstützt Eure GdP, stellt Euch zur Wahl bzw. wählt unsere Kandidatinnen und Kandidaten.

Ich wollte schon immer am liebsten mit Menschen für Menschen arbeiten, das habe ich als Polizist und als Personalrat machen dürfen. Insofern bin ich meinem Herrgott dankbar, dass dies Realität wurde. Ich bin auch dankbar, dass ich mit meinen Vorgesetzten und auch überwiegend mit mei-



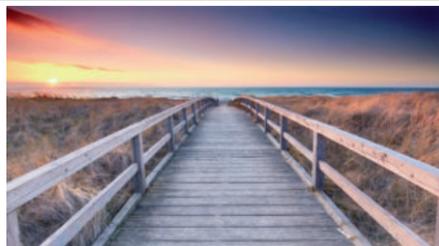
Foto: Peter Schall

nen Kolleginnen und Kollegen Glück hatte, Teamarbeit wird großgeschrieben und macht Spaß, sowohl als Polizist wie auch als Gewerkschafter. Ich danke allen, die mir geholfen und mich unterstützt haben. Rückblickend war es eine tolle Zeit.

Tja – wie man so schön sagt – ein lachendes und ein weinendes Auge. Jetzt freue ich mich auf viel Freizeit mit meiner Partnerin, viele Ausflüge, meinen Enkel und möglichst bald wieder einen Hund. Negativ an diesem Lebensabschnitt ist, dass er mit dem Tod endet – da hoffe ich jetzt mal, dass mir noch viel Zeit bei guter Gesundheit vergönnt ist.

Euch allen alles Gute für die Zukunft – vor allem: Bleibt gesund und genießt das Leben. Und denkt daran, auch mal abzutauchen, kein Handy, kein Computer, sondern einfach Erholung – nur so kann man gut durch diese hektischen Zeiten mit der Vielzahl an Terminen kommen.

**Es grüßt Euch herzlich –
Euer nun ehem. Landesvorsitzender
Peter Schall**



© Jenny Sturm - stock.adobe.com



AUS DEM LANDESBEZIRK

In memoriam: Andrea Neumeier

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass unsere liebe Kollegin Andrea Neumeier in den späten Nachmittagsstunden des 3. September 2020 im Klinikum Amberg verstorben ist. Andrea trat im Jahr 2000 während ihrer Zeit bei der Bereitschaftspolizei in die Gewerkschaft der Polizei ein. Dort übernahm die engagierte Gewerkschafterin innerhalb kürzester Zeit gewerkschaftliche Tätigkeiten.

Andrea war seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der Landesfrauengruppe. Dort kümmerte sie sich zunächst um die Belange der Frauen bei der Bereitschaftspolizei. Mit ihrem Wechsel zur KPI Weiden wurde sie nicht nur Mitglied der Bezirksgruppe Oberpfalz, sondern übernahm aktiv mehrere Funktionen in der Kreisgruppe, Bezirksgruppe und kümmerte sich auch hier um die Belange der Frauen. Sie setzte

sich aktiv ein für mehr Chancengleichheit im Polizeidienst. Ungerechtigkeiten waren ihr ein „Dorn im Auge“.

Mit ihren kreativen Ideen und ihrem Esprit unterstützte sie die Landesfrauengruppe und war darüber hinaus eine überaus engagierte Frau in sozialen Belangen. So sammelte sie mit einfallsreichen Aktionen wie „Fünf auf einen Streich – Sponsoren gesucht“ oder ihrer Postkartenaktion, während sie im Krankenhaus lag, unentwegt Spenden für Soziale Projekte in ihrer Gemeinde oder für die Integrative Onkologie Amberg.

Wir wünschen Ihrem Ehemann und Kollegen, Klaus Neumeier, viel Kraft und für die Zukunft Trost in dem Wissen, dass wir Andrea nicht vergessen werden. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Von **Christiane Kern** und **Gerhard Knorr**



Foto: Andrea Neumeier

Stellv. LV Pytlik beim Amtswechsel des Inspektors der Bayer. Polizei

Der stellv. GdP-Landesvorsitzende Peter Pytlik nahm Anfang September in Vertretung des Landesvorsitzenden Peter Schall am feierlichen Amtswechsel des Inspektors der Bayerischen Polizei im Münchner Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) teil. Unter absoluter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften verabschiedete Innenminister Herrmann bei Anwesenheit beinahe der gesamten polizeilichen

Führung den bisherigen Inspekteur Harald Pickert, der seit Anfang September mit der Führung des Bayerischen Landeskriminalamts betraut ist, und führte seinen Nachfolger Norbert Radmacher, zuletzt Polizeivizepräsident beim PP München, in das Amt des Inspektors der Bayerischen Polizei ein. Dieser hat damit die Leitung des Sachgebiets C5 „Abteilung Einsatz“ im StMI inne und ist zugleich Stellvertreter des Landespolizeipräsidenten Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer.

Herrmann freute sich auf die Zusammenarbeit mit Radmacher: „Radmacher bringt die besten Voraussetzungen für diese zentrale Schnittstelle der Bayerischen Polizei mit. Als Jurist und Polizeivollzugsbeamter ist er mit allen Wassern gewaschen.“ Er lobte seine vorzügliche Arbeit beim PP München, bei der er sich seit Aufkommen der Corona-Krise völlig neuen Aufgabengebieten stellen musste und dies letztlich vorbildlich gemeistert hat. Dem Amtsvorgänger Pickert dankte Herrmann mit den Worten, dieser habe eine wahre „Bilderbuchkarriere“ hingelegt und hob dessen „herausragende Führungsqualitäten und groß-



Norbert Radmacher mit stellv. LV Peter Pytlik

artiges Krisenmanagement“ hervor, das er in den letzten Monaten – ebenso coronabedingt – mehr als gewünscht unter Beweis stellen musste.

Die GdP Bayern bedankt sich bei Harald Pickert für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ihm in seinem Amt im LKA weiterhin ein glückliches Händchen. Gleichwohl freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Norbert Radmacher und wünschen auch ihm in seinem neuen Amt viel Erfolg!

MWI



V. l.: Norbert Radmacher, Innenminister Joachim Herrmann, Harald Pickert

AUS DEM LANDESBEZIRK

Salomonisches Urteil im Streit um die Bayerische Grenzpolizei

Wenn sich nach einem Gerichtsurteil beide Seiten in ihrer Sicht der Dinge bestätigt sehen, muss man wohl im sportlichen Sinne von einem klassischen Unentschieden sprechen. Die Antragstellerin MdL Katharina Schulze verkündete nach dem Richterspruch des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes: „Am Freitag war ein Tag zum Feiern, denn meine Klage gegen die Einrichtung einer Bayerischen Grenzpolizei am Verfassungsgerichtshof war erfolgreich!“, die Staatsregierung bzw. der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann verkündete danach, dass er froh sei, „dass die Errichtung unserer Grenzpolizei verfassungsrechtlich einwandfrei ist“. Ein höchst salomonischer Richterspruch also?

Grob zusammengefasst monierte die Landtagsfraktion der Grünen, dass sowohl Art. 5 POG zur Wiedereinrichtung einer Bayerischen Grenzpolizei als auch Art. 29 PAG, der der Bayerischen Polizei Befugnisse für die Wahrnehmung grenzpolizeilicher Aufgaben erteilt, das Rechtsstaatsprinzip sowie das Grundrecht der allgemeinen Handlungsfreiheit analog der Bayerischen Verfassung (BV) verletzen. Die Richter hielten fest, dass Art. 5 POG nicht gegen die BV verstoße. Bei der Zuweisung in Art. 5 POG handele es sich nur um eine polizeiinterne Zuständigkeits-

verteilung, mit der keine neuen Befugnisse geschaffen würden. Die Schleierfahndung sei gem. Art. 13 Abs. 1 Nr. 5 PAG bereits eindeutig eine Aufgabe der Landespolizei. Und es bestünden daher auch keine verfassungsrechtlichen Zweifel darüber, dass der



Freistaat Bayern zur Erfüllung dieser Aufgabe eine Bayerische Grenzpolizei als Teil der Landespolizei errichten kann. Dies war der Part des Urteils, auf den sich die Bayerische Staatsregierung und die CSU-Landtagsfraktion zur Bestätigung ihrer Auffassung berufen.

Auf der anderen Seite sah sich auch die Landtagsfraktion der Grünen als Sieger: In Art. 73 Abs. 1 Nr. 5 GG wird materielles Grenzschutzrecht geregelt. Hier haben die Länder keine Befugnis zur Gesetzgebung, auch nicht soweit es die Gesetzgebungskompetenz der Länder für das allgemeine Polizeirecht betrifft. Der

Bayerische Verfassungsgerichtshof hält fest: „Der Bundesgesetzgeber konnte bei der Verabschiedung des Bundespolizeigesetzes davon ausgehen, dass das bestehende allgemeine Polizeirecht der Länder für die Wahrnehmung übertragener grenzpolizeilicher Aufgaben ausreicht.“ In Ermangelung einer entsprechenden Gesetzgebungskompetenz des Landes Bayern durfte der Freistaat also nicht materielles Grenzschutzrecht des Bundes in das Landesrecht übernehmen. Gerade dies ist allerdings insbesondere in Art. 29 Abs. 3 PAG geschehen. Hierdurch verstößt der Artikel tatsächlich gegen das Rechtsstaatsprinzip (Art. 3 Abs. 1 Satz 1 BV) und das Grundrecht der Handlungsfreiheit (Art. 101 BV).

So bleiben also zwei zufriedene Konfliktparteien und die Bayerische Grenzpolizei darf weitermachen wie bisher, weil die Bayerische Grenzpolizei dabei keinen Gebrauch von den Befugnissen des Art. 29 PAG machen muss. Herrmann kündigte im Anschluss an das Urteil an, die Bayerische Grenzpolizei noch moderner, effektiver und erfolgreicher machen zu wollen. Dafür wurden beginnend ab 2019 den Polizeipräsidien für die Grenzpolizeidienststellen bereits 150 Personalzuteilungen zugewiesen.

MWI

GdP Bayern: Berlin als Negativbeispiel in der Corona-Krise

Ende August kam es in Berlin anlässlich einer friedlichen Großdemo mit ca. 38.000 Teilnehmern gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung bekanntermaßen zu gewalttätigen Ausschreitungen und massiven Übergriffen gegen Polizeieinsatzkräfte. Wir als GdP Bayern sind entsetzt über den blinden und verantwortungslosen Aktionismus von ignoranten Randgruppen, die solche Demos ausnutzen, um bewusst gegen Maskenpflicht und Mindestabstand zu verstoßen und gezielt Polizeieinsatzkräfte mit Angriffen, Provokationen und Beleidigungen überschütten. Das Gan-

ze gipfelte in einem versuchten Erstürmen des deutschen Reichstags als symbolträchtige Aktion, um Aufmerksamkeit zu erregen. Über 300 Menschen mussten festgenommen werden, mehrere Polizistinnen und Polizisten wurden verletzt.

Zum wiederholten Mal zeigt sich Berlin als Negativbeispiel mit weltweiter Aufmerksamkeit in Zeiten der Corona-Krise. Das Demonstrationsrecht darf nicht als Deckmantel für offenkundige Missachtung von Gesetzen und Verordnungen missbraucht werden. Wir als GdP fordern die Bundesregierung auf, zu handeln und hart gegen die

radikalen Gruppierungen vorzugehen. Die GdP Bayern fordert zugleich alle Bürgerinnen und Bürger zur Unterstützung ihrer Polizei auf, um unsere Werte einer freiheitlich demokratischen Grundordnung auch in Krisenzeiten zu schützen.

Allen Polizeikräften sagen wir Danke für den unermüdeten Einsatz. Es darf nicht sein, dass sich Radikalismus bei Demonstrationen in die gesellschaftliche Mitte einschleicht und so das ideale Umfeld für ein Unterlaufen der Demokratie schafft.

FLei/PPy



Die GdP sagt Servus und Danke für euren Einsatz

AKTION DER JUNGEN GRUPPE NIEDERBAYERN

GdP Niederbayern designed Rubber-Patches

Die Junge Gruppe hat in Zusammenarbeit mit der BG Niederbayern einen eigenen Rubber-Patch designed. Diesbezüglich wurde kurzfristig eine AG „Patch“ ins Leben gerufen. Um sich mit dem heimatischen Regierungsbezirk Niederbayern zu identifizieren, wurde hierfür das eigene Wappen mit dem roten Panther und dem Umriss des Regierungsbezirks verwendet. Um dieses benutzen zu dürfen, holten die Ersteller extra eine Genehmigung von der Bezirksregierung von Niederbayern ein.

Die Rubber-Patches können auf allen „klettbaren“ Oberflächen Verwendung finden. Bestens geeignet sind hierfür die Schreibkladden und Einsatztaschen der



Fotos: Junge Gruppe Niederbayern



GdP. Die neuen Kolleginnen und Kollegen, die zum PP Niederbayern versetzt wurden, freuten sich bereits sehr über das neue Willkommenspräsent aus ihren Kreisgruppen.

Auf den Bildern ist der neue Rubber-Patch der GdP Niederbayern sowie auf dem Gruppenbild die Ersteller (v. l.) Maximilian Feierabend und Florian Dennl (JG Niederbayern) mit ihrem BG-Vorsitzenden Andreas Holzhausen und dessen Stellvertreter Martin Lehner zu sehen. Fotos: GdP Niederbayern ■



Kollegen von 1972 gesucht

Ich, Arnold Tromp, habe als junger Polizeibeamter aus Anlass der Olympiade 1972 ca. sechs Wochen Dienst beim Verkehrsdienst in der Stadtmitte (unmittelbare Nähe zum Hofbräuhaus) versehen. Wir sind damals mit mehreren Kollegen aus NRW (Kreispolizeibehörde Kleve) unterstützend in München tätig gewesen. Das hat Spaß gemacht, daran erinnere ich mich gerne, da wir auch zusammen Fußball (gegen die Post) gespielt haben und man mich wegen meiner dicken Waden auch kleines, dickes Müller nannte. Es wäre furchtbar schön, wenn ich im satten Pensionsalter (74) noch einen damaligen Kollegen wiedertreffen könnte. Im Zusammenhang mit diesem Aufenthalt ist mir ein heimischer bayerischer Ausspruch immer präsent geblieben und ich gebrauche ihn noch heute bei passenden oder auch unpassenden Gelegenheiten: Gsund san mer, fesch san mer, stork san mer!

Kontakt: a-tromp@t-online.de, Handy: 0151/23130479

Nachrufe

Wir trauern um unsere Mitglieder

Jakob Anton, 62 Jahre
KG Nürnberg

Köhler Siegfried, 71 Jahre
KG Kempten

Graf Erich, 68 Jahre
KG BP II. BPA Eichstätt

Schneider Helmut, 63 Jahre
KG Rosenheim

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

ABSCHIEDE IN DER BG NIEDERBAYERN

Anita Herdrich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

Zu einem Abschiedessen traf sich die Vorstandschaft der Frauengruppe der BG Niederbayern, um Anita Herdrich in einem würdigen Rahmen einen guten Start in den wohlverdienten Ruhestand zu wünschen. Mit ihr verlässt ein „Urgestein“ der BG Nie-

derbayern die Vorstandschaft der Frauengruppe.

Nach einer kaufmännischen Lehre mit Weiterbildung zur Stenotypistin und Stationen bei einem Sportartikelhersteller und der Landesanstalt für Wasserforschung in München bildete sie sich nach ihrer Kinderbetreuungszeit zur kaufmännischen EDV-Sachbearbeiterin weiter.

Nach Abschluss dieser Fortbildung wurde Anita Herdrich 1999 als Tarifbeschäftigte bei der Polizeidirektion Straubing eingestellt. Sie war für die Sachgebiete E 2, E 3 und E 4 tätig und unterstützte bei Einsätzen wie dem „Papstbesuch“, dem Besuch von Bundeskanzlerin

Angela Merkel und Nicolas Sarkozy. Zudem erledigte sie die PKS- und KAN-Erfassung für die KPI Straubing.

2005 begann sie halbtags als Sachbearbeiterin im Geschäftszimmer des Personalrats der PD Straubing beim damaligen Personalratsvorsitzenden Günter Kellermeier. Seit 2010 unterstützte sie ganztags den Personalratsvorsitzenden des PP Niederbayern, Martin Lehner, als Sachbearbeiterin im Geschäftszimmer. Sie war als „Mädchen für alles“ für alle anfallenden Arbeiten bezüglich Verwaltung und Organisation des Geschäftszimmers des Personalrates zuständig, zudem war sie die Kontaktperson für die Personalräte der Bereiche Passau und Landshut.

Mit ihr verabschiedet sich eine sympathische, kompetente Kollegin, die für alle ein offenes Ohr hatte und immer für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Wir wünschen ihr für den zukünftigen „Unruhestand“ alles Gute und bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement in der Vorstandschaft der Frauengruppe.

Von Andrea Kerler-Simeth



V. l.: Ramona Achatz, Petra Hochholzer, Elke Preiss, Anita Herdrich, Andrea Kerler-Simeth

„Mister GdB“ geht in den Ruhestand!

SGB, Teilhabe, Inklusion usw. Wolfgang Sattich-Jaklin hat der gesamten Bayerischen Polizei und den dazugehörigen Personalratsgremien aufgezeigt, was Schwerbehindertenvertretung ist. Er hat seine Funktion als Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen im Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gelebt wie kein anderer.

Nachdem unser GdP-Mitglied der Bezirksgruppe Niederbayern auch ein Meister der Schrift ist, war er für uns immer ein sehr kompetenter und fachkundiger Berater. Als Beispiel darf hier Upcycling Uniform (www.110-shop.de) genannt werden. Sein Wissen über die Institution der Barmherzigen Brüder brachte das Projekt auf die richtige Spur. Diskussionen mit ihm als peniblen Querdenker

konnten sehr anstrengend sein, doch mit seinem Humor und Interesse an der Sache brachte er uns meistens weiter. Seine zusätzliche Ausbildung zum Diakon zeigte noch mehr, wie wichtig ihm immer der Mensch in dem gesamten Prozess war.

Wolfgang wurde nun im August 60 Jahre alt und mit ihm geht ein ganz feiner Mensch und toller Kollege in den Ruhestand.

Unser „Schakal“, wie wir ihn immer nennen durften, wird uns echt fehlen. Lieber Wolfgang, wir wünschen Dir für den Ruhestand nur das Beste und sagen DANKE für soooooo viel!

Von Andreas Holzhausen



Foto: GdP Niederbayern



„In seinem Rückblick schilderte Ludwig Hasenmüller, wie er 1994 als Mitglied ohne Ambitionen die damalige JHV besuchte und als Vorsitzender der Direktionsgruppe herauskam.“

AKTIONEN DER BG NIEDERBAYERN

GdP Mittelfranken – immer für Euch vor Ort!

Auf Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Mittelfranken fand Anfang August in kleiner Gesprächsrunde ein Kennenlertreffen zwischen dem neuen Oberhaupt der Stadt Nürnberg, OB Marcus König, und den Vertretern der unter dem Dachverband des DGB organisierten Einzelgewerkschaften statt. Für die GdP nahm der stellv. Bezirksvorsitzende Klaus Gumbrecht (im Bild links) teil, der im Nachgang der Gesprächsrunde bei OB König persönlich die aktuellen Belange der mittelfränkischen Kolleg*innen ansprechen konnte. Außerdem anwesend war der frühere

BG-Vorsitzende Herbert Kern, der als Kontaktmann zum DGB fungiert.

Als weitere Aktion wurde unlängst in Nürnberg der Startschuss zur DGB-Kampagne „Vergiss nie! Hier arbeitet ein Mensch“ (Werbeplakat links) gegeben. Auch hier waren wir als eure GdP Mittelfranken dabei! Den entsprechenden Redebeitrag unserer Bezirksvorsitzenden Ulrike Rauskolb-Kunz aus der diesbezüglichen Pressekonzferenz findet ihr im Internet auf unserer Facebook-Seite. ■



Fotos: Christopher Willner



Stefan Lateier neuer Vorsitzender bei der KG Ansbach

Bei der gut besuchten JHV der KG Ansbach/Heilsbronn übernahm eine stark verjüngte Truppe die Verantwortung. Nach 26 Jahren kandidierte Ludwig Hasenmüller nicht mehr für den Vorsitz. Stefan Lateier, Leiter der ZEG Ansbach,

wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. In seinem Rückblick schilderte Ludwig, wie er 1994 als Mitglied ohne Ambitionen die damalige JHV besuchte und als Vorsitzender der Direktionsgruppe herauskam. Als Beispiel für die Herausforderungen seiner Amtszeit nannte er die Polizeireform 2006 und 2007. Ansbach verlor Direktion und Einsatzzentrale. Durch großes Engagement der GdP in Form von Kontaktaufnahmen mit den örtlichen Landtagsabgeordneten konnte verhindert werden, dass Ansbach als Bezirkshauptstadt allzu stiefmütterlich behandelt wird. Im Gro-

ßen und Ganzen könne man in Ansbach mit der Reform leben.

Nach ihrem Grußwort leitete die kommissarische Bezirksvorsitzende Ulrike Rauskolb-Kunz die Wahlen. In der anschließenden Diskussion wurde zum einen das Ministerium gelobt – für die moderne Ausrüstung, zum anderen wurde auf die hohen Belastungen für die Kollegen an der Basis hingewiesen – eben wegen der vielen Neuerungen.

Als erste Amtshandlungen bedankte sich Stefan Lateier mit einem Präsent bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Jürgen Schmidt und Klaus Dieter Ehrlich für ihr langjähriges Engagement. Anschließend nahm er die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vor. 30 Jahre: Thomas Böhm und Holger Pfahler; 40 Jahre: Rainer Hutter und Jürgen Schmidt; 50 Jahre: Christian Auer, Johann Bogenreuther und Günter Schirmer; 55 Jahre: Klaus-Dieter Ehrlich; 60 Jahre: Hans Mayer und Helmut Zanzinger. ■



V. l.: Stefan Lateier, Ludwig Hasenmüller; Foto: Jim Albright, Fränkische Landeszeitung

WANDERHERBST IN FILZMOOS FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

Wenn der Herbst ins Land einzieht und das „Brennen“ der Lärchen immer näher kommt, wenn die Bergwälder am Fuße der Bischofsmütze wieder in den herrlichsten Farben leuchten, dann beginnt in FILZMOOS, dem Bergdorf im Herzen des SalzburgerLandes, wieder die Zeit der Ernte, der Feste und des Genießens, dann wird in Filzmoos – oben auf den Bergen und unten im Tal – wieder die 5. Jahreszeit – der Goldene Bauernherbst gefeiert.

SalzburgerLand Wanderherbst-Pauschale im Bergdorf Filzmoos exklusiv für GdP-Mitglieder:

- 4 Nächtigungen (So – Do) oder 3 Nächtigungen (Do – So) mit Frühstück
- Filzmooser Begrüßungsgetränk
- Geführte Bergwanderung in der Filzmooser Bergwelt
- Pferdekutschenfahrt in die Hofalmen Filzmoos
- Freie Fahrt mit dem Filzmooser Wanderbus
- Filzmoos Wanderkarte & Tourenbuch
- Salzburger Sportwelt Gästekarte
- Filzmooser Zirbenherz zum Abschied

Gültig bis 01.11.2020
Preis pro Person (im DZ):
ab 209,00 Euro

Information, Buchung & weitere Angebote:
Filzmoos Tourismus · Filzmoos 50 · 5532 Filzmoos
Österreich · Telefon: +43 (0)6453 8235
info@filzmoos.at · www.filzmoos.at



www.filzmoos.at

#filzmoos #meinschönsterplatz





Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2020 ist am 5. Oktober 2020. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de